

Ist Ihre Reiseapotheke auch vollständig?



kommt. Auch an ausländische Bestimmungen muss gedacht werden: Je nach Reiseziel, müssen der EU-Heimtierausweis bereit liegen und die entsprechenden Impfungen erledigt sein.

Die Reiseapotheke für den Hund gehört zur wichtigen Ausrüstung im Urlaub. Im Folgenden eine Empfehlung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat. Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten.

- Mittel gegen Reisekrankheit und geeignetes Beruhigungsmittel
- Mittel zur Ersten Hilfe bei Magen-, Darmverstimmung
- Wundspray / evtl. Schmerzmittel
- geeignete Heil-Salbe für eventuelle Verletzungen
- Verbandsmaterial
- geeigneter Ohr-Reiniger für Tiere
- Mittel gegen Parasiten
- Zeckenzange
- („Spot-on“, Band oder Spray)
- ggf. Medikamente, die das Tier regelmäßig braucht

Mit dem Vierbeiner am Strand toben, ausgedehnte Spaziergänge unternehmen und Extra-Kuschelstunden einlegen – ein Urlaub mit Hund ist etwas Herrliches. Doch bevor es losgeht, muss der Tierfreund an einiges denken.

Denn: Wenn der Hundehalter sich nicht ausreichend vorbereitet, kann der lang ersehnte Urlaub statt Entspannung Schwierigkeiten bereiten, beispielsweise, wenn der Hund Durchfall be-

Zitat des Monats

„Respekt vor Katzen ist der Anfang jeglichen Sinnes für Ästhetik.“
Erasmus Darwin, britischer Dichter und Arzt (1731-1802)

Der Tier-Punkt wird empfohlen von:



Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Tier-Punkt
Die Tierhalter-Information

Dr. med. vet. Kristine Hucke
prakt. Tierärztin
Telefon: 0611 - 48 908

www.tierarzt-hucke.de



August 2011



Lesen Sie in dieser Ausgabe

Warum ein Transponder fürs Tier so wichtig ist

Buchtipp:
„Body Talk“ für Tierhalter

Blick-Punkt:
Unbekanntes Geräusch

Ist Ihre Reiseapotheke auch vollständig?

Hitze: Kaninchen vor Kollaps schützen

Als Höhlenbewohner und dämmerungsaktive Tiere können Kaninchen äußerst empfindlich reagieren, wenn das Quecksilber im Thermometer steigt. Finden die Tiere keine kühlen Plätze, könnten sie Kreislaufprobleme oder bei praller Sonneneinstrahlung sogar einen Hitzeschlag bekommen.

Wie es im Gehege angenehmer wird

Bieten Sie Kacheln als Liegeplätze an. Sie können Eiswürfel oder Kühlakkus in eine Plastiktüte packen, mit einem Handtuch umwickeln und auf das Gitter legen. Das verschafft kühle Luft. Kühlakkus dürfen aber nicht direkt im Gehege liegen, da die Kaninchen sie anagen könnten. Besser ist eine stark gekühlte, in ein Handtuch eingewickelte Glasflasche. Gut belüftete Unterstände sollten vorhanden sein. Holzhäuser, die häufig zur Verfügung stehen, reichen als Schutz vor Hitze nicht aus. Dabei ist ein kühles Plätzchen leicht hergestellt:

Legen Sie ein feuchtes Handtuch über einen Korb, so dass die Tiere sich darunter verstecken können. Langhaarkaninchen können die Hitze besser verkraften, wenn sie weniger Fell haben. Fragen Sie in Ihrer Praxis, wie es fachgerecht gekürzt werden soll.

Hitzeschlag: Handeln Sie sofort

Kaninchen schwitzen nicht, hecheln sehr wenig und können Wärme nur über die Ohren abgeben. Bei direkter Sonneneinstrahlung, vor allem bei hoher Luftfeuchtigkeit, kann es zur Überhitzung kommen. Übergewichtige und schwangere Tiere sind besonders gefährdet. Die Tiere liegen bei einem Hitzeschlag auf der Seite, atmen schnell und flach und haben einen schwachen Puls. Schnelles Handeln ist gefragt: Kaninchen in ein feuchtes, kühles Handtuch wickeln, dem Tier Flüssigkeit einflößen, die Füße in kühles, nicht eiskaltes Wasser eintauchen und sofort zum Tierarzt.

Warum ein Transponder fürs Tier so wichtig ist



© Fotos (2) www.virbac.de

Wer seinem Liebling das Tierheim und sich selbst die Ungewissheit ersparen möchte, sollte sein Haustier kennzeichnen lassen. „Die sicherste und beliebteste Methode ist der Transponder“, so Dr. Jürgen Bartz, Tierarzt beim Tierarzneimittelunternehmen Virbac. Seit dem 03. Juli 2011 ist der Transponder zudem Pflicht für alle Tiere, die über EU-Grenzen reisen.

Der „Chip“ ist so groß wie ein Reiskorn und wird unter die Haut injiziert. „Dafür ist keine Betäubung notwendig. Der Vorgang ist mit einer Impfung vergleichbar“, sagt Dr. Jürgen Bartz. Auf dem Chip ist eine 15-stellige Nummer gespeichert. Diese muss der Tierhalter bei einem Haustierregister, zum Beispiel TASSO, melden und seine Kontaktdaten hinterlegen. Schon ist das Tier für den Ernstfall abgesichert. Bisher ist nur ein Drittel aller Tiere gekennzeichnet und registriert.

Viele Tierhalter setzen auf Adressanhänger am Halsband. Die Experten von TASSO raten jedoch dringend davon ab: „Zum einen haben Fremde auf diese Weise die privaten Daten des Halters, zum anderen gibt es Menschen, die einen Finderlohn vom Tierbesitzer erpressen.

Besser man regelt alles diskret über ein Haustierregister. Außerdem sind Registrierung und Rückvermittlung kostenlos.“ TASSO vermittelt jedes Jahr über 50.000 Tiere zurück nach Hause.

Wenn Hund oder Katze verschwinden, können die Besitzer bei TASSO eine Online-Suchmeldung aufgeben und kostenlose Plakate bestellen. Die Suchmeldung enthält den Rufnamen, besondere Kennzeichen und ein Foto des Tieres. Auf diese Weise können Privatpersonen und Tierheime einen Findling notfalls auch identifizieren. Es empfiehlt sich zudem, die Nachbarn zu bitten, in ihrem Keller oder der Garage nachzuschauen. Vor allem Katzen werden häufig versehentlich eingesperrt.

Wer ein Tier findet, sollte zunächst nachschauen, ob sich eine SOS-Plakette von TASSO am Halsband befindet oder eine Tätowierung im Ohr zu sehen ist. Über jede dieser Nummern können Tiere direkt zurückvermittelt werden. Liegt keine ersichtliche Kennzeichnung vor, hilft der Weg zum Tierarzt oder ins Tierheim, um festzustellen, ob das Tier gechippt ist. Ist dies der Fall, wird der Chip ausgelesen und das entsprechende Haustierregister kontaktiert. Wenn die Kontaktdaten der Besitzer vorliegen, kümmern sich die Experten dort um eine schnelle Zusammenführung von Tier und Halter. Besondere Vorsicht gilt, wenn man ein verletztes Tier aufließt. Neben dem Besuch beim Tierarzt ist es dringend notwendig, den Fund des Tieres gleichzeitig der Polizei zu melden. Andernfalls bleibt man später auf den Arztkosten sitzen, wenn der Halter nicht ermittelt werden kann.

■ <http://www.tasso.net/>

Buchtipp: „Body Talk“ für Tierhalter

Hunde haben es oft nicht leicht mit ihren Menschen: Viele Zweibeiner drücken sich aus Sicht des Hundes völlig unklar aus. Sie rufen freudestrahlend „Komm!“, während sie bedrohlich wie ein Panzer auf ihren Hund zuwalzen. Sie flöten „Du bist der Allerbeste“ und hängen ihm wie ein angriffslustiger Bär im Genick. Fehlendes Bewusstsein über die eigene Körpersprache und zu wenig Wissen über die Sprache des Hundes sind Ursache zahlreicher Missverständnisse zwischen Hund und Halter.

In „Body Talk“ wird die Körpersprache von Hund und Mensch gegenübergestellt und erklärt, wie jeder Hundehalter anhand von Bewegung, Gestik und Mimik seinem Hund klare Signale geben kann. Auf diese Weise werden Missverständnisse vermieden, der alltägliche Umgang und die Erziehung des Vierbeiners gelingen leichter, und der Hund folgt jederzeit gern.



Buchtipp des Monats:
„Body Talk - Körpersprache für Hundehalter“,
Kosmos Verlag, Preis: 12,95 Euro,
ISBN 978-3-440-12285-3

Blick-Punkt: Unbekanntes Geräusch



Es wird geschossen! Bumm! In unserem Haus wird geschossen! Bumm! In einem Höllentempo sprinte ich den Flur entlang. Bumm! Bumm! Hier steht ein offener Karton – eigentlich fürs abendliche Spiel gedacht, egal, hinein. Der Schwung beim Hineinspringen war zu groß und ich überschlage mich samt Karton. Bumm!

Es wird immer noch geschossen! Oder halt, nein, es ist ein Gewitter. Zack! Bumm! Ein starkes Gewitter, das wird es sein. Meine Mitbewohnerin Katze Charly rast an mir vorbei und sucht Schutz unterm Wohnzimmertisch. Bumm! Ich bin noch ganz benommen von meinem Salto. Und wieder: Bumm!

Im umgekippten Karton fühle ich mich sicher. Jetzt komme ich dazu, die Sache zu analysieren: Ein Gewitter ist es auch nicht. Bumm! Bumm! Ein Schlag folgt dem anderen. Für Donner ist es zu regelmäßig. Und anscheinend hat es niemand auf uns Katzen abgesehen. Aber was ist es dann? Nach einiger Zeit traue ich mich nachzusehen. Ich entdecke Herrchen mit Stöcken in den Händen. Er hält inne und will mich beruhigen: „Elvis, bist du nicht im Garten? Keine Sorge, das Schlagzeug ist nur geliehen ...“ Oh Mann, in was für einen Haushalt bin ich nur geraten?

Der Chip ist lediglich so groß wie ein Reiskorn.

